30. WIB (Winterbaden) Berlin

Bodo.Tietze@Rostocker-Seehunde.de

Reisetagebuch Berlin – Petra&Bodo

Hallo Berlin – Berlin wir kommen. Während wir sonst gern quer durchs Land fahren, bevorzugten wir diesmal die Autobahn. Erster Zielpunkt war der Hornbach in Weißensee. Ihr wisst nicht, wer Hornbach ist ? Ein Baumarkt der anders ist, den es im Norden bei uns nicht gibt.
Gegen 17.00 Uhr erreichten wir das „Sporthotel Kolumbus". In diesem Hotel begegneten wir vielen jungen Sportlern.
Am Abend waren wir bei Angelika&Gerd zu Gast, die entscheidend zum guten Gelingen dieses 30.Treffens der „Berliner Seehunde" beigetragen hatten. Bei Eisbadergeschichte und Eisbadergeschichten über Eisbaderveranstaltungen und Ereignisse am Rande verging die Zeit. Zwischendurch rief Renate an. Gerd hat für Renate die Bus-Buchungen gemacht, damit sie trotz Ausfall ihrer Mitfahrgelegenheit am 30. WIB teilnehmen konnte. Der Abend ging am nächsten Tage zur Neige, gegen 01.00 Uhr waren wir zu Hause.
Am Freitag nach dem Frühstück besuchten wir das größte IKEA – Einrichtungshaus von Deutschland, es war ganz in der Nähe. Also haben wir uns auf den Weg gemacht um die Schnäppchenecken zu besichtigen und das Angebot in Berlin mit dem Angebot in Rostock zu vergleichen. Es nimmt sich nicht viel.
Dann war erholsamer Mittagsschlaf angesagt. Langsam trudelten die anderen Eisbader aus den verschiedensten Vereinen ein. Alle waren erwartungsvoll und froh gelaunt.

Wir bereiteten uns auf den Friedrichstadtpalast vor. Großer Bahnhof. Taxi zu 17.45 Uhr bestellt – 3x Großraum - wurde zugesichert, aber nicht eingehalten. Also sind wir mit mehreren Taxen gefahren.

„THE WYLD“ – „Nicht von dieser Welt“ ist die aktuelle Grand Show (früher auch Revue genannt) im Friedrichstadt-Palast in Berlin. Die Show, auf der größten Theaterbühne der Welt, ist eine kosmische Lovestory in futuristischem Stil. Außerdem wurde Nofretete lebendig und traf im Berliner Nachtleben auf Außerirdische. THE WYLD ist mit einem Produktionsbudget von mehr als zehn Millionen Euro die teuerste Produktion, die es jemals außerhalb von Las Vegas gab. (http://de.wikipedia.org/wiki/The_Wyld)

Der Saal war voll, schätzungsweise 95% ausverkauft. Die fantasievollen bunten Kostüme, die Vielfältigkeit der Darstellungen, die Leistungen der Akrobaten und Künstler, alle Zuschauer verfolgten gebannt das Varietégeschehen. Nach den verschiedenen Vorführungen brandete Beifall auf und laute Pfiffe bekundeten die Anerkennung des Publikums für die gezeigten Leistungen.

Nach der Veranstaltung kehrten wir mit anderen Eisbadern in die „Bierbörse“ ein. Bier wird – wie an der Börse – mit fallenden und steigenden Preisen verkauft. Wir hatten das Glück Bier mit mehr als 30% Rabatt vom Normalpreis zu erwerben.

Es ging aber auch hier nur, wenn man das Sinken oder Steigen der Bieraktien verfolgte. Dann kam wieder die Fahrt nach Hause - Großraumtaxi bestellt – und es kam ein Großraumtaxi ! Jetzt fuhren wir mit mehr Eisbadern,aber für den gleichen Preis wie im kleinen Taxi, zu unserem Hotel. Einige Eisbader versammelten sich noch bei uns im Zimmer. Es wurde geklönt und noch Sektchen und Bierchen getrunken. Gegen 02.30 Uhr haben wir einen kurzen Schlummer bis zum Frühstück gemacht.
Das reichhaltige Frühstück haben wir genossen und gehen zum Bus. Eine Stadtrundfahrt der besonderen Art erwartet uns. Nicht das Normale - bei den großen Gebäuden vorbei mit Erläuterungen zum Bau und zu Geschichte der Häuser.
Es ging quer durch den Hinterhof von Berlin, der genauso viele interessante Orte hat, wie das Vorzeige-Berlin mit den Stationen Rummelsburg, Schlesischer Busch, Görlitzer Park, Kottbusser Tor, Bethanienufer, Stralauer Allee (O2-World), East Side Gallerie, Jüdischer Friedhof Weissensee, Genslerstraße (Stasi-Knast).
(Bilder für diesen Teil der Reisebeschreibung wurden teilweise der deutschen Wikipedia entnommen, dort kann man auch weiteres erfahren)
Rummelsburg – größte Baustelle Berlins im Rahmen der Stadtumgestaltung.

Im Schlesischen Busch gibt es eine letzte Erinnerung an die geteilte Stadt.

Der Görlitzer Park gehört mit 14 ha Größe zur großen grünen Lunge Berlins. Hier gibt es z.B. Kinderbauernhöfe als Alternative zum Großstadtleben, aber auch die Dealerszene macht sich hier breit.

Das Kottbusser Tor ist ein Verkehrsknotenpunkt in Kreuzberg. Das Haupterkennungszeichen ist der Hochbahnhof.

Am Bethanienufer steht ein Baumhaus, welches ohne Genehmigung gebaut wurde und im Nachhinein legitimiert wurde. Es ist schon ein komischer Anblick.

Über die Stralauer Allee gelangen wir in die Nähe der „O2-World". Jeder weiß, um was es sich dabei handelt, so dass durch mich weitere Erläuterungen dazu nicht notwendig sind.

Die East Side Gallerie befindet sich auf dem längsten noch erhaltenen Teilstück der Berliner Mauer in der Mühlenstraße zwischen dem Berliner Ostbahnhof und der Oberbaumbrücke entlang der Spree.

Jüdischer Friedhof Weissensee

Er ist der flächengrößte erhaltene jüdische Friedhof Europas mit fast 116.000 Grabstellen. Seit den 1970er Jahren steht er unter Denkmalschutz.[

Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen besteht aus den Räumlichkeiten der ehemaligen zentralen Untersuchungshaftanstalt der Stasi der DDR, die von 1951 bis 1989 in Weißensee bzw. Hohenschönhausen in Betrieb war.

Einige Eisbader steuerten ihre persönlichen Erlebnisse zu dieser Stadtrundfahrt bei, weil sie an ihre "Berlin-Zeit" erinnert wurden. Vroni erkannte z.B. das Haus, in dem früher ihr Frauenarzt seine Praxis hatte.

Das zeigt, Geschichte schreibt auch das Hinterhof-Berlin. Mit Beate Kohrenke gab es einen Stadtführerin, die nicht nur die Historie kennt, sondern auch die versteckten Feinheiten der interessanten Berliner "Hinterhöfe". Durch den Co-Moderator Gerd konnte Beate an mancher Stelle ergänzt werden.

Hochachtung vor dem jungen Busfahrer, der in den engen (zugeparkten) Straßen Meisterleistungen vollbrachte, um keinen falsch geparktem PKW die Spiegel abzufahren oder Beulen zu verpassen. So war auch "Rückwärtsfahrt" in manch enger Straße angesagt.

Samstag - Badenachmittag. Wegen unserem umfangreichen Gepäck haben wir auch hier wieder ein Taxi bestellt, auch wenn die Strecke vom Hotel zum Orankesee nicht allzu weit war. Ihr wisst schon, es kam kein Großraumtaxi, im normalen Taxi waren alle Plätze und Kofferraum voll ausgelastet.

Angekommen am See gab es großes Hallo. Viele Begrüßungsszenen mit anderen Eisbadern, Berliner Seehunden, Leipziger Pinguinen, Brandenburger Eisbären, Bernauer Eisheiligen, Saunis vom Arendsee, Plauener Eisspitzen, Samsbadern und vielen vielen Anderen.

Durch Zelte geschützt waren Anmeldung und Versorgung regensicher untergebracht. Guter Linseneintopf, Brühreis und Glühwein halfen uns dem starken Sturm zu widerstehen, bis das Baden angesagt war.
Gut fanden wir, dass jede Eisbadergruppe mit Plakat, getragen von einem weißen "Berliner Seehund" vorgestellt wurde, als es ins Wasser ging.

Am Badeportal – nachempfunden dem "Brandenburger Tor" – wurden die Eisbader von "Friedrich dem Großen" empfangen. Jeder Gruppe gab er das Geleit ins Wasser. Der Höhepunkt war natürlich, als er mit den Berliner Seehunden baden ging, baden im wahrsten Sinne des Wortes.

Nach dem Baden gab es Kaffee und Kuchen, Glühwein, Sauna und auch noch Suppe für alle die wollten.
Nachdem wir uns von den Eisbadern verabschiedet hatten, die vom Orankesee gleich nach Hause fuhren, machten wir uns zu Fuß auf den Weg zum Hotel Kolumbus. Wieder im Hotel angekommen waren wir trotz widrigen Wetters durchgeschwitzt, nach dem Baden haben wir diese Art Erwärmung gut vertragen.

Bei einem fröhlichen Beisammensein bei den Leipziger Pinguinen bereiteten wir uns auf die Abendveranstaltung vor.

Zur Abendveranstaltung saßen wir mit den Samsbadern, Arendseeern und Osterburgern zusammen. Die Badestellen dieser Winterbadergruppen hatten wir bei unserem Badestellen-Hopping auf der Heimreise vom Attersee (Österreich/Salzkammergut) besucht. Bei gleichen Interessen kommt man natürlich auch zum Gedankenaustausch über die verschiedensten Badorte und Veranstaltungen in den verschiedensten Gebieten Deutschlands und auch weiter weg.

5 junge freizügig bekleidete Bauchtanz-Ladys zeigten ihre Beweglichkeit im Brust-, Bauch- und Po schütteln.

Danach wurde das Buffet frei gegeben und alle machten sich über die attraktiv angerichteten Speisen her. Nach dem Essen spielte ein DJ Musik aus der Konserve. Natürlich auch mindestens 3 Mal "Hej, wir wollen die Eisbären sehen!". Es wurde abgetanzt, gehottet oder wie auch immer man sagen will. Es war ein gelungener Abschlussabend.

Leider musste für uns das „Kater baden“ ausfallen, weil wir bereits um 10.00 Uhr am Reichstag erwartet wurden. Vom Hotel, sonntags morgen, quer durch Berlin. Der Verkehr war mäßig, trotzdem waren wir die langsamsten (da wir die Blitzer in Berlin nicht kennen) und standen an jeder Ampel bei "Rot". Der Reichstag ist ein imposantes Gebäude. Die Geschichte ist wechselhaft und in diesen vielen Facetten letztlich nur denen bekannt, die sich mit diesem Gebäude befassen oder befasst haben. Bei einer sachkundigen Führung durch den Reichstag lernt man einiges dazu.

Aber auch am Sonntagmorgen vor dem Reichstag zeigten wir, dass wir immer und jederzeit „Gute Laune“ haben.

Aus der Kuppel heraus hat man einen freien Blick auf das große Berlin. Ein Ende von Berlin konnten wir auch am Horizont nicht sehen.

Zum Abschluss eine Tasse Kaffee im Kaffee „Käfer“, dem Kaffee in der Kuppel des Reichstages.
Hier verabschiedeten wir uns von Gerd (Friedrich der Große) und von Mechthild, die beide Anteil am "Guten Gelingen" des 30. WIB Berlin hatten.

Uns hat es sehr gut gefallen und wer etwas erleben will, der fahre nach Berlin.